

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 126 (2000)
Heft: 5

Artikel: Chuchichäschtli - quo vadis?
Autor: Salzmann, Annette
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597319>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Merkwürdige Begriffe in Schweizer Ortschaften und ihren Bewohnern

Dr. WERNER SCHMID

Schnapsbegeisterter Held
Siesta am Strand
Velofahrender Körperteil
Sahneverspritzer
Entgelt für Bergführer
Fabrik, die Fassaden verkleidet
Liebhaber von Strassenhindernissen
Wintersporttraining
Erste Bakterienzuchtschale
Erbdatenbank
Welt-Erbdatenbank
Hundedorf
Zwillinge

Mar-tel NE
Mer-ligen BE
Radel-finger BE
Ram-seier BE
Sail-lon VS
Schindel-egi SZ
Stau-fen AG
Uebe-schi BE
Ur-nerboden UR
Villi-gen AG
Vill-mer-gen AG
Wau-wil LU
Zwei-simmer BE

Chuchichäschtli – quo vadis?

Natürlich ist es nicht besonders nett, und sicher auch überdenkenswert, wenn ich nach meiner schönen Erzählung die Erwiderung erhalte: «Und-sandere-mönz!» Oder für Nichtostschweizerinnen: «Und s'ander a mönz.» (Den Rest in Kleingeld). Und eigentlich habe ich damit ja den Vorwurf geerntet, völlig zu übertreiben. Aber dennoch. Es ist ein Vorwurf, der mir trotz allem gefällt, weil er mich an meine Muttersprache, den Dialekt erinnert. Und diesen vermisse ich ab und zu mega. Nachdem er nämlich meine Kinderbilder übersetzt hatte, eröffnete er mir ein überreiches Spektrum an Formulierungsmöglichkeiten. Und damit gelangte ich wohl zur grössten Freiheit. Und in wievielen Situationen half er mir weiter. Sei es, um feinfühlig und genau etwas ausdrücken, meine innersten Regungen wiederzugeben, oder mich «dütsch und dütlech» zu äussern. Ein unschätzbarer Reichtum. Und wie oft kann ich mich mit dem Älterwerden an einem Dialektausdruck erfreuen, weil er so exakt und hübsch den Sinn verbildlicht. Und nun werden die Dialektausdrücke immer rarer, und das finde ich gar nicht cool. Auch ich schätze es ausserdem sehr, wenn man sich in gewissen Situationen «kurz und bündig» äussert. Aber ob damit gemeint ist, dass es sich dabei stets um die gleichen vier exotischen Wörter handeln soll, wage ich zu bezweifeln. Und so entsteht immer häufiger ein Sprachen-Mix, der mich einfach nicht begeistern mag. Einzig, wenn ich so um mich schaue, dann wird klar, dass eine Wendung uns wohl noch sehr lange erhalten bleiben wird: «Häsch e chappe-n-aa?» Aber war's das dann? Daa dör jo nöd wöhr sii!

Annette Salzmann

Nebi-Briefkasten

Ephraim Kishon

EPHRAIM KISHON
אפרים קישון

Lieber Nebelpaltes,
Obwohl ich in Gebiet von Humor und Satire gewisse Erfahrung habe, konnte die Botschaft in Nr. 4/2000 auf Seite 21 («Entsetzlich» etc.) nicht verstehen. Ich wäre dankbar für eine Erklärung.

PS. Ich finde übrigens Ihr Magazin tapfer und ausgezeichnet.

14.4.2000

Lieber Nebi. Obwohl ich im Gebiet von Humor und Satire gewisse Erfahrung habe, konnte ich die Botschaft in Nr. 4/2000 auf Seite 21 («Entsetzlich» etc.) nicht verstehen. Ich wäre dankbar für eine Erklärung.
Ihr E. Kishon
PS. Ich finde übrigens Ihr Magazin tapfer und ausgezeichnet.

14. April 2000



Sehr geehrter Herr Kishon. Bezüglich Ihrer Anfrage haben wir mit dem Cartoonisten Jean Veenbos gesprochen. Im Kern dreht sich die Aussage um die Entschuldigung des Papstes. Die Kirche hat sich mit Eigendynamik entwickelt und «die Kurve genommen» durch Zugeständnisse an die damalige Weltpolitik. Der Papst sieht das (im Bild) in den Abgrund gestürzte Auto und bekundet seine persönliche Unschuld. Die «Maschine» Kirche aber rollt weiter!

Hochachtungsvoll

Nebelpaltes-Redaktion